

# *Ich sehe was, das du nicht siehst*

## *3. Rechte Codes entschlüsseln*

Bei dieser Übung setzen sich die Teilnehmenden näher mit ausgewählten problematischen Bildern auseinander und versuchen die darin enthaltenen (neu)rechten Ideologeme sowie Strategien zu erkennen und zu entschlüsseln.

**Methode:** Bilddecodierung (in Kleingruppen)

**Zielgruppe:** Teilnehmende ab 16 Jahren

**Dauer:** Plane bitte mindestens **30-40 Minuten** ein.

**Zielstellung:** Die Teilnehmenden sollen dafür sensibilisiert werden, Social-Media-Inhalte kritisch zu prüfen, um problematische Bildbotschaften besser erkennen und dekonstruieren zu können, Die Teilnehmenden sollen erkennen, dass Hate bzw. Dangerous Speech ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und Rechte gezielt versuchen, mittels Social Media gesellschaftliche Reizthemen für die Verbreitung ihrer Ideologie zu instrumentalisieren

### **Was brauche ich dazu?**

Online: PowerPoint Präsentation, am besten als PDF (da immer kompatibel), Videokonferenztool (Big Blue Button oder Zoom) mit Breakout-Rooms, evtl. Pads für Präsentation der Kleingruppenarbeit

Offline: Ausgedruckte Kopiervorlagen, Präsentation mit Beamer, Flipchartpapier für Kleingruppenarbeit

**Allgemeiner Hinweis:** Auch diese Übung ist für ältere Zielgruppen (16+) und für längere Workshops gedacht. Es kommen diverse GMF-Facetten wie

Transfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus vor. Also wählt die Beispiele, mit denen ihr arbeiten wollt, sorgfältig aus – sowohl hinsichtlich der Zielgruppe als auch in Abhängigkeit von eurem eigenen Hintergrundwissen zu den jeweiligen Beispielen. Versucht, die Beispiele möglichst barrierearm und anschlussfähig für die Teilnehmenden einzuordnen und zu erklären. Lasst euch Zeit bei der Durchführung - weniger (Beispiele) ist im Zweifel mehr. Grundsätzlich können die TN bei dieser Übung auch „eigene“, also mitgebrachte Beispiele decodieren. Achtet in diesem Fall jedoch unbedingt darauf, dass nichts zu Krasses reproduziert wird und dass ihr selbst genug Hintergrundwissen zu den vorgeschlagenen Beispielen habt, um die Decodierung gut moderieren und ergänzen zu können.

## Durchführung:

### Vorschlag – Hinleiten zur Methode:

*„Wie gerade gesehen, sind hasserfüllte, antidemokratische Inhalte im Netz gar nicht immer so leicht zu erkennen. Das liegt daran, dass (extrem) rechte Akteur\*innen das Potenzial des Internets für die Verbreitung ihrer Weltsicht früh entdeckt haben und zum Teil sehr geschickt an sub- bzw. jugendkulturelle Trends und Codes andocken. Deshalb möchten wir jetzt zusammen mit euch näher auf einige Memes und andere Bilder mit versteckten rechten Botschaften eingehen. Wir sind gespannt, ob ihr die darin enthaltenen Codes und Strategien erkennen und entziffern könnt.“*

### So geht's online

Nach einer gemeinsamen „Trockenübung“ anhand des HKNKRZ-Beispiels richtet ihr für die Kleingruppen Breakout-Sessions ein und gebt den Gruppen jeweils eines der vorausgewählten Beispiele mit den Leitfragen zur Bearbeitung (Zeit: etwa 15 Minuten).



Wenn jemand aufgrund höherer Qualifikation den Job bekommt

Wenn jemand aufgrund seines Geschlechtes den Job bekommt

Orientiert euch bei der Entschlüsselung an folgenden Fragen:

Was ist auf dem Bild zu sehen?

Ist daran etwas problematisch? Wenn ja: was?

Welche Botschaft(en) soll(en) hier vermittelt werden?

Welche Strategie(n) könnte(n) dahinter stecken?

Ihr könnt dafür ein Pad vorbereiten (z.B. Linoit oder Taskcard – DSGVO-Konform), so können die Teilnehmenden ihre Ideen und Eindrücke zu den Bildern direkt digital festhalten.

Im Plenum werden die Ergebnisse der Kleingruppenphase anschließend vorgestellt, diskutiert und mithilfe der „Lösungen“ von den Trainer\*innen ergänzt:



Wenn jemand aufgrund höherer Qualifikation

Wenn jemand aufgrund seines Geschlechtes den Job bekommt

**Sexismus / Antifeminismus**

- **Einordnung:**
  - Screenshot von 2016 aus dem Video einer Diskussion über sexualisierte Gewalt zwischen abgebildeter Person und einem Trump-Unterstützer
  - Verbreitung als „Getriggerte-Feministin“-Meme auf rechten Kanälen
- **Botschaften:**
  - Frauenquoten sind kein Nachteilsausgleich, sondern eine ungerechtfertigte Bevorzugung
  - Feminist\*innen/Frauen sind hysterisch
- **Strategien:**
  - Frauen(quoten) und Feminismus mittels Humor verächtlich machen
  - Anzweifeln von (patriarchalen) Machstrukturen

Wird diese Übung nicht ohnehin durch den separaten Input „Die Social-Media-Strategien der Neuen Rechten“ gerahmt, folgt am Ende eine kurze Zusammenfassung der Strategien (Folien „Strategien und stilistische Mittel“ + „Anschlussfähigkeit rechter Ideologie“). Dabei betonen die Trainer\*innen nochmals, dass (extrem) rechte Memes und andere Bilder auch deshalb so gefährlich sind, weil sie ganz gezielt an Ressentiments und GMF-Facetten andocken, die weit in der gesamten Bevölkerung verbreitet sind, also bewusst Reizthemen genutzt werden, um (extrem) rechte Ideologie niedrigschwellig anschlussfähig zu machen.

### So geht's offline

Im Grunde wie online. Erstellt nach der gemeinsamen „Trockenübung“ Kleingruppen, die sich jeweils zu einem Bildbeispiel (Kopiervorlage) austauschen (15 Minuten). (Hier könnt ihr beispielsweise mit der Zettel-Methode arbeiten und vorbereitete Zettel mit der Aufschrift „Peppers“, „Red“, „Chilli“ bzw. „Hot“ verteilen, aus denen „Red-Hot-Chilli-Peppers“-Gruppen gebildet werden). Im Plenum werden dann die Eindrücke, Erkenntnisse und Diskussionen aus den Kleingruppen mit allen geteilt und diskutiert (20-30 Min). Nutzt den Beamer zur Visualisierung der Hintergrundinformationen („Lösungen“) zu den einzelnen Bildbeispielen und zur Zusammenfassung.

### **Vorschlag Überleitung (zu einer möglichst empowernden Anschluss-Übung):**

*„Wir hoffen, euer Blick für versteckte menschenverachtende Botschaften in Internet-Bildern ist jetzt geschärft. Nun stellt sich natürlich die Frage: Was tun, wenn mir solche Inhalte im Netz, z.B. im Klassenchat, begegnen? Genau darum soll es in der nächsten Übung gehen.“*